

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn
bei direktem Bezuge von der Ex-
pedition in Streifbandendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung
zum Preise von 1,50 Mark pro
Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland
jährlich 7,50 Mark
pränumerando.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
für Geschäfts- und vermischte
Anzeigen 30 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
20 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen à 30 Pfg.)
wird mit 100 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15.
eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XIX. Jahrgang.

Berlin, den 15. März 1895.

No. 6.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Sammlung für Herrn Claudius Saunier. — Ueber das Pfänden von Reparaturen. — Das Perpetuum mobile. II. — Die mechanische Kunstuhr an der Frauenkirche zu München. — Taschenuhr mit einem Musikwerk für auswechselbare Notenscheiben. — Aus der Werkstatt (Werkzeug zum Poliren der Grahamanker-Paletten auf dem Schraubenrollstuhl. — Stützuhren-Schraubenzieher mit Gesperr. — Werkzeug zum Riffeln von leichtgehenden Zeigerwellen etc. — Reinigung angelaufener Metall-Zifferblätter und mattvergoldeter Gegenstände). — Sprechsaal. — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer schliesst das erste Quartal, bei welchem Anlass wir diejenigen unserer geehrten Leser, deren Abonnement mit dieser Nummer abläuft, um **Erneuerung desselben vor Ablauf des Monats ersuchen**, damit in der regelmässigen Zusendung der Zeitung keine Störung eintritt. Im Besonderen machen wir die Herren Post-Abonnenten darauf aufmerksam, dass bei verspätetem Abonnement die Postämter die schon erschienenen Nummern des Quartals **nur auf ausdrückliche Bestellung und gegen einen Zuschlag von 10 Pf. nachliefern**.

Der Abonnementspreis beträgt, wenn die Bestellung direkt bei der Expedition erfolgt, bei freier Zusendung unter Streifband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn jährlich 6,75 Mark, halbjährlich 3,40 Mark, vierteljährlich 1,75 Mark **pränumerando**, für das Ausland jährlich 7,50 Mark **pränumerando**. Bestellungen auf die Deutsche Uhrmacher-Zeitung nimmt ausserdem jedes Postamt und jede Buchhandlung zum Preise von 1,50 Mark pro Quartal entgegen.

Einzelne Nummern einer bestimmten Ausgabe kosten je 30 Pfennig. Probenummern (aus überzähligen Beständen) gratis. Die Expedition der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Sammlung für Herrn Claudius Saunier.

Infolge unseres Aufrufes in voriger Nummer sind weiter bis zum 13. März einschliesslich folgende Beiträge bei uns eingegangen:

Von den Herren Otto Kloss-Eibenstock 2 M., Schmitt-Staub-Karlsruhe i. B. 10 M., Hugo Tacke-Remscheid 0,40 M., Lückhoff & Co.-Elberfeld 3 M., G. Karp-Darmstadt 5 M., A. Lange & Söhne-Glashütte i. S. 10 M., F. W. Möhring-Hannover 5 M., G. Sturm-Leipzig 20 M., Förster & Co.-Freiburg i. B. 10 M., R. Haas & Sohn-Karlsruhe i. B. 5 M., C. R. Liedtke-Gerdauen 3 M., Gebr. Friess-Kreuznach 5 M., Ungenannt-Frankfurt a. M. 5 M., V. Lilienweiss-Bonn 5 M., Ungenannt-Berlin 1 M., J. H. Martens-Amsterdam 2,50 M., A. Fischer-London 50 M., A. Wacker-Nürnberg 10 M., Uhrmachergehilfenverein-Altenburg S./A. 3 M., Hirsh & Hammel-Dreibrunnen 25 M., E. Schwan-Baden 3 M., C. Speckhardt-Wassertrüdingen 3 M., C. Rehn-Landau 5 M., J. Schlenker-Grusen-Schwenningen 3 M., Herbst & Höltring-Frankfurt a. M. 5 M., J. J. in M. 2 M., C. Hammell-Landau 1,50 M., J. Ladewig-Prenzlau 2 M., Carl Ruhnke-Berlin 1,50 M., Joh. Gust. Blümchen jr.-Berlin 25 M., zusammen 230,90 M.; hierzu die in voriger Nummer bestätigten 190,50 M., Gesamt-Summe 421,40 M.

Hiervon haben wir bereits am 11. März die Summe von vierhundert Mark Herrn Hofuhrmacher A. Engelbrecht-Berlin übergeben, der dieselbe mit den von ihm selbst gesammelten Beträgen zusammen an Herrn Saunier übermitteln wird.

Indem wir den freundlichen Gebern bestens danken, erklären wir uns zur Empfangnahme weiterer Beiträge gern bereit.

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Ueber das Pfänden von Reparaturen.

Von Herrn Kollegen Herm. Sievert in Ploen (Holstein) empfangen wir folgende interessante Zuschrift:

Kürzlich habe ich einen Fall erlebt, dessen Mittheilung vielleicht Manchem nützen könnte. Bei mir erschien eines Tages der Gerichtsvollzieher und fragte nach einer mir zur Reparatur übergebenen Taschenuhr, welche er im Auftrage eines Gläubigers pfänden wollte. Ich zeigte ihm die Uhr, bemerkte jedoch dabei, dass ich für die an der Uhr ausgeführte Reparatur 3 M. 60 Pf. beanspruchen müsse. Der Gerichtsvollzieher meinte, wegen dieser Forderung müsse ich mich an den Auftraggeber halten, ihn ginge das nichts an. Ich erwiderte, dass ich nicht gesonnen sei, die 3 M. 60 Pf. Reparaturkosten zu verborgen; wer die Uhr haben wolle, müsse mir erst meine Arbeit bezahlen. Ich behielt die Uhr in Verwahrung und der Gerichtsvollzieher entfernte sich mit dem Bemerken, dass er mit dem Amtsrichter sprechen wolle.

Einige Tage darauf bekam ich die Abschrift eines Pfändungsbeschlusses zugestellt, demzufolge ich die Uhr nicht mehr an den Schuldner, sondern an den von dem Gläubiger beauftragten Gerichtsvollzieher auszuliefern hätte.

Inzwischen hatte der Vater des Schuldners unter der Behauptung, die Uhr gehöre ihm, versucht, durch Klage die Aufhebung des Arrestes zu erlangen; aber vergeblich. Zu den dieserhalb stattfindenden Terminen wurde die Uhr vom Amtsgericht einige Male leihweise entnommen und mir nachher wieder geschickt. Darüber vergingen einige Monate und ich hatte Zeit, mir den Fall zu überlegen. Derselbe gewann für mich Bedeutung, nicht der geringen Summe wegen, sondern als Rechts-